

Outsourcing. Wäsche. Einige Hotels lassen ihre Wäsche extern waschen. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Das Grand Resort Bad Ragaz beispielsweise will seinen Energieverbrauch halbieren.



Die Wahl der Wäsche ist wichtig für Stil und Anmutung des Hotels. Für Auswahl und Pflege gibt es Modelle von Leasing und Outsourcing.

Genossenschaftler aller Hotelkategorien zahlen den gleichen Preis. «Es ist», so blickt HZW-Chef Eric Oswald voraus, «nicht so sehr der Preis des Waschens, der für die Zukunft entscheidend sein wird, sondern die Schonung der Ressourcen Wasser und Energie. Wir investieren aus diesem Grund, sparen dadurch Ressourcen, und das Produkt wird also nicht teurer.» Gewaschen wird bei Niedertemperatur von 48 Grad, Ausnahme die Küchenwäsche: bei 55 Grad. Wasserstoffperoxid und Peressigsäure werden durch Niedertemperatur-Bleichmittel ersetzt – deshalb die 48 Grad.

«Wenn im Hotel gewaschen wird, kann man besser kontrollieren»

Das Best Western Premier Hotel Glockenhof in Zürich mit 91 Zimmern lässt seine Wäsche bei der Firma Jonenthaler in Jona AG verarbeiten. Grund ist der Mangel an räumlicher und personeller Kapazität, wie «Glockenhof»-Direktionsassistent Eduard Aregger festhält. Er schätzt die Kosten-Einsparung durch das Outsourcing auf 15 Prozent ein. Im Hotel selber werden nur noch Frotteewäsche und Arbeitskleider gewaschen.

Käthy Cajacob ist Gouvernante im Arabella Sheraton Hotel Waldhuus in Davos-Platz, das zusammen mit dem Schwesterbetrieb Hotel Seehof die Leasing-Wäsche der Illanz Wäscherei nutzt: Flachwäsche für Bett und Tisch sowie Frotteewäsche. Nur die hauseigene Wellness- und Pool-Wäsche wird im Haus gewaschen. «Wäsche, die im Haus gewaschen wird, kann man besser kontrollieren», sagt Käthy Cajacob. Allfällige Schäden an der Bettwäsche nach dem Waschen entdecke man sonst erst beim Beziehen des Bettes.

«Auf jeden Fall besteht im Mangel an Kontrolle der grösste Nachteil beim externen Waschen», stellt auch Helga Weber, die Gouvernante des Luzerner «Schweizerhof» fest. Das Hotel lässt in Hochdorf waschen, mit Ausnahme der Uniformen sowie der Kochjacken und -hosen. Einst hatte der «Schweizerhof» eine Wäscherei. Beim Umbau von 1999 hat man sich entschlossen, beim Outsourcing zu bleiben.

«Entscheidend für die Zukunft ist die Schonung der Ressourcen Wasser und Energie.»

Eric Oswald
Hotel-Zentralwäscherei Gstaad

Die Schwob AG schliesslich, mit ihrer Textil-Produktionsstätte in Burgdorf und der Wäscherei in Olten, bringt alles zusammen: das Textil-Design für Hotels, das Leasing und die Pflege. In Schwobs Mietwäsche-Vollservice entstehen Kosten nur bei tatsächlicher Beanspruchung der Wäsche.

Das Grand Resort Bad Ragaz lanciert mit dem Partner Wäscherei die Textil Service Bad Ragaz AG. Das Outsourcing der Hotel-Wäscherei ist ein Trend, das Textil-Leasing eine Option.

KARL JOSEF VERDING

Die Wäscherei Textil Service AG hat jetzt neben Illanz und Samedan einen neuen Betriebs-

standort: Bad Ragaz, in Zusammenarbeit mit dem Grand Resort und zugunsten von dessen Hotels und Wellness. Die eigene Lingerie des Resorts konnte nicht zukunftsgerichtet erweitert werden, was Technik und Umwelt-Standards betrifft. Martin Reisinger von der Resort-Geschäftsleitung sagt dazu: «Unser Ziel ist ganz klar, mit dem neuen Wäschereikonzept den Energieverbrauch der alten Hotelwäscherei in etwa zu halbieren.»

Das eigene Lingerie-Team wechselt in den Outsourcing-Betrieb

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der alten Lingerie wechseln in die neue Wäscherei. Die Textil Service Bad Ragaz AG wird vorerst exklusiv für das Grand Resort Bad Ragaz arbeiten. Dessen sämtliche

Wäsche – bis hin zu den Frottiertüchern der Tamina Therme – wird sie in ihr Eigentum übernehmen und jeweils sauber zur Verfügung stellen. In den Wäscherei-Betrieben Illanz und Samedan besteht die Kundschaft bereits zu je rund 80 Prozent aus Hotels. Der Betrieb in Illanz sei, so Wäscherei-Chef Ralf Kolleger gegenüber der hotelrevue, «an der Kapazitätsgrenze». S bald in Bad Ragaz die vom Grand Resort geforderte Qualität gesichert sei, werde man für andere Hotels offen sein

und auch Teile des Wäschege- schäfts aus Illanz hierher verlegen.

Die Wäscherei arbeitet nach dem Leasing-Prinzip, das in Bad Ragaz kundenbezogen auf das Grand Resort abgestimmt ist: Zusammen mit dem Resort werden die Wäsche-Neueinkäufe der Wäscherei ausgerechnet, bis zur Tischwäsche des Golf-Restaurants. In Illanz und Samedan ist es oft anders: Dort gibt es einen Pool von Mietwäsche. Für dieses Sortiment gibt es einen Auswahl-Katalog.

Eric Oswald leitet die Hotel-Zentralwäscherei Gstaad.



IT-Outsourcing nimmt den Zeitgeist auf

Von der Informatik im Hotel-Landgasthof Wassberg in Forch sind nur noch die Monitore vor Ort geblieben. Auch die Arosa Bergbahnen AG nutzt ein volles IT-Outsourcing.

KARL JOSEF VERDING

«Alle unsere EDV-Applikationen liegen auf dem Server der MIT Group in Wollerau, wir loggen uns ein und arbeiten auf dem Server», sagt Daniel Wälti, der zusammen mit seiner Frau Denise den Hotel-Landgasthof Wassberg in Forch mit drei Sternen und 17 Zimmern leitet. Wenn der Server extern arbeitet,

sind die Anforderungen an eigene Arbeitsplatzgeräte gering, die Kosten für sie entsprechend niedriger.

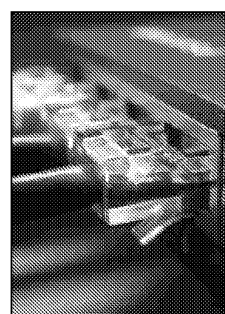
Der Anbieter MIT stellt auch die Monitore und Drucker zur Verfügung. Wältis Partner bietet einen Informatik-Komplettservice für die Hotellerie an. Der Landgasthof nimmt unter anderem die Entwicklung der Website und das Webtuning durch MIT in Anspruch. Für alles zusammen gibt es «ein spezielles Agreement, einen fixen Betrag pro Logiernacht», sagt Hoteller Wälti. Es sind 3.50 Franken. Auch voll dynamisches Yield-Management

«Alle unsere EDV-Applikationen liegen auf dem Server der MIT Group.»

Daniel Wälti
Hotel-Landgasthof Wassberg

IT-Outsourcing auch für komplexe Aufgaben im Tourismus

Bei der Arosa Bergbahnen AG müssen neben der Verwaltung und dem Bahnbetrieb auch der Pisten- und der Rettungsdienst, die Ticketschalter, die Bergrestaurants und



IT-Outsourcing nutzt externe Kompetenz und spart Kosten.

Beherbergungsbetriebe sowie die Gästeinformation mit ihrer teilweise hochspezialisierten Applikationen auf eine zuverlässige Informatik vertrauen. Es gab Störungen, und IT-Raumkapazität fehlte. Von den drei nun geprüften Optionen – Optimierung des Bestands, Aufbau einer eigenen professionellen Informatik oder Voll-Outsourcing – wurde die letztere gewählt, wegen des viel grösseren Aufwands für die beiden anderen. «Jetzt werden wir von unserem IT-Partner zum Beispiel regelmässig über für uns relevante Technologietrends ins Bild gesetzt», so Philipp Holenstein, Leiter Administration der Arosa Bergbahnen AG. Der Partner Source AG aus Glattbrugg ist Spezialist für IT-Outsourcing in KMUs.

Vor zwei Monaten hat die Swisscom ein Web-Hosting-Angebot für Hotels und andere KMUs lanciert. Wie ihr Sprecher Sebastian Kistner gegenüber der hotelrevue erklärt, gehört dazu eine tägliche Datensicherung mit 30 Tagen Restore-Garantie. Und die Option des «Share Office», auch «SharePoint» genannt: Informationen sind zentral gespeichert und stets aktuell. Das ist für Hotelgruppen interessant.

ANZEIGE

Valentine
Frissen Telefonnummern? Teilsgerne Kodex Was hält Ringer?
www.bertschi-valentine.ch